

Ziel

Gleiche Rahmenbedingungen im ganzen ersten Zyklus
(1. Kindergartenjahr bis 2. Klasse)



- **100% Lohn der Lohnklasse 19**
- **SHP: Lohnklasse 20**
- **Mind. 10 Lektionen Teamteaching**
- **10% mehr integrative Förderung**

Ausschnitt aus dem Lehrplan21, S. 26:

«... Beim Eintritt in den 1. Zyklus unterscheiden sich die Kinder bezogen auf ihr Wissen, ihr Können, ihre Bereitschaften, Haltungen und Einstellungen wie auch auf ihren individuellen Entwicklungsstand und ihre sprachlichen Voraussetzungen in hohem Masse.»

Als Ort der sekundären Sozialisation der Kinder in das öffentliche System Schule kommt dem Kindergarten eine Schlüsselrolle zu. Ein gelungener Start in die Schulkarriere ist für den Schulerfolg von grosser Wichtigkeit.

Die jungen Kinder haben ein Anrecht darauf, in ein Schulsystem einzutreten, welches der grossen, entwicklungsbedingten Verschiedenartigkeit gerecht wird.

Diese Aufgabe kann in einem fortschrittlichen, modernen Schulsystem nicht von einer Lehrperson alleine bewältigt werden. Eben so wenig ist für diese anspruchsvolle Arbeit die Lohnklasse 18 gerechtfertigt.

Es bestehen keine plausiblen Gründe, der Schuleingangsstufe (gleicher Lehrplan, gleicher Berufsauftrag, gleiche Ausbildung) nicht mindestens die gleichen finanziellen und personellen Ressourcen zuzuteilen wie dem 2. Teil des 1. Zyklus.

Gegenüberstellung Lohn und personelle Ressourcen Kindergartenstufe/ 1. 2. Klasse

Lohn

Im 1. Zyklus erhalten Kindergartenlehrpersonen für das Führen einer Klasse im Umfang von 24 Lektionen 88% Lohn der Lohnklasse 18, Primarlehrpersonen sind in der Lohnklasse 19 eingestuft und erhalten 100% für das Führen einer Klasse im Umfang von 28 Lektionen.

Tabelle 1 Gegenüberstellung Lohnsituation im ersten Zyklus

	1. KG-Klasse	2. KG-Klasse	1. Klasse	2. Klasse
Anstellung (für # Lektionen)	88% (24 L)	88% (24 L)	100% (28 L)	100% (28 L)
Lohnklasse Lehrperson	18	18	19	19
Lohnklasse SHP (Heilpäd.)	19	19	20	20

Mit der kostenneutralen Einführung des neuen Berufsauftrags wurden Kindergartenlehrpersonen zu Teilzeitangestellten (88%), da die Arbeitszeit nun in Lektionen berechnet wird. Die «begleiteten Pausen» werden zwar von der Lehrperson unterrichtet, sind jedoch nicht in den Lektionen abgebildet.

Fakten

- Kindergartenlehrpersonen durchlaufen heute die gleiche Ausbildung wie Primarlehrpersonen. Die Anforderungen an die Kindergartenlehrpersonen unterscheiden sich nicht von den anderen Stufen: LP21, Berufsauftrag.
- Kindergartenlehrpersonen unterrichten während 220 Minuten pro Morgen ohne Pause.
- Die Teilzeitanstellung bringt diverse Nachteile mit sich, die inakzeptabel sind (z.B. IV, Ferientage etc.)
- Das Führen einer Kindergartenklasse ist eine Vollzeitarbeit. Dies hat die kürzlich veröffentlichte Arbeitszeiterhebung des LCH bestätigt.

Lösung Lohn

Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit:

- **Lohnklasse 19 für Lehrpersonen**
- **Lohnklasse 20 für Schulische Heilpädagogik auf der Kindergartenstufe**
- **100% Lohn für 100% Arbeit: «begleitete Pausen» werden als vollwertiger Unterricht angerechnet.**

Personelle Ressourcen

Fakten

- Klassen der Schuleingangsstufe weisen eine überaus grosse Vielfalt und Differenz bezüglich Entwicklung, Sprachstand und kulturellem Hintergrund auf.
- Alle Kinder (18-24 Kinder) besuchen den Kindergarten den ganzen Morgen (Blockzeiten).
- Eine Kindergartenlehrperson betreut, begleitet, unterstützt jeden Vormittag die ganze Kindergartenklasse allein.
- Durchschnittlich und nach Bedarf werden ca. 2,3 Wochenlektionen (ca. 90-100 Min.) integrative Förderung eingesetzt sowie ca. 20 Minuten DaZ- Unterricht pro Kind und Woche.
- Ein allfälliger Sonderschulbedarf ist meist noch nicht ausgewiesen.
- Die jüngsten Kinder sind zum Schulstart vier Jahre und drei Wochen alt.
- An zwei Nachmittagen findet Unterricht in der Halbgruppe für die Kinder im 2. Kindergartenjahr statt. Kinder im ersten Jahr haben keinen Halbklassenunterricht

Tabelle 3 Gegenüberstellung Ressourcen im 1. Zyklus (WL= Wochenlektion. 1 Lektion: 45 Minuten)

	1. KG-Klasse	2. KG-Klasse	1. Klasse	2. Klasse
Wochenlektionen Schüler	20WL	24WL	24WL	24WL
Halbklasse / Teamteaching	0WL	4WL	10WL	10WL
Integrative Förderung	40% pro 100Ki	40% pro 100Ki	50% pro 100Ki	50% pro 100Ki
DaZ pro Kind	0,5-0,75WL	0,5-0,75WL	0,5-0,75WL	0,5-0,75WL

- Für die ausserschulische Betreuung im Hort sind ab 11 Kindern zwei Betreuende vorgesehen.
- In den 1. und 2. Klassen stehen wöchentlich 10 WL Halbklassen- oder Teamteaching-Unterricht (ca. 11 Kinder pro Lehrperson) zur Verfügung.
- Der Einsatz von Klassenassistenten ist eine Angelegenheit der Gemeinden.

Nachteile: Verhaltensauffällige Kinder und fremdsprachige Kinder erhalten keine ausreichende Unterstützung. Kleine Kinder benötigen allgemein viel Unterstützung und eine beziehungsnahe, individuelle Begleitung und Führung. Kinder im ersten Kindergartenjahr haben keinen Halbklassenunterricht und sind dadurch klar benachteiligt.

Lösung Ressourcen

- **10 WL Teamteaching: Die Kinder brauchen ab Schulstart eine stabile fachliche Unterstützung**
- **Halbklassenunterricht auch für die Kinder im ersten Kindergartenjahr**
- **10% mehr Integrative Förderung**

Würde die Volksschule heute neu erfunden und eingeführt, käme niemand auf die Idee - bei gleicher Ausbildung, gleichem Lehrplan, gleichem Berufsauftrag – den jüngsten Kinder am wenigsten Ressourcen zuzugestehen, den Lehrpersonen und HeilpädagogInnen auf der Eingangsstufe weniger Lohn zu bezahlen, sowie die täglich unbezahlte Arbeitszeit mit den Kindern (begleitete Pausen) als normal anzusehen.